

Jahrestreffen in Berlin vom 19. – 22. 9. 2019

Werner Götze

19.9.19, das Datum unseres Jahrestreffens, stand unter einem guten Stern und „Baedeker“ steht ja schon immer für Qualität auf Reisen:

Sonniges Spätsommerwetter, rekordverdächtige Teilnehmerzahl (54!), zwei leckere Luxemburger Baumkuchenspenden (dekoriert mit je einer lebensechten Fotoreproduktion aus Zucker, drauf zu sehen je ein „Kameraschätzchen“) und seit langer Zeit erstmals wieder die frohe Kunde, dass wir dieses Jahr sogar einen Mitgliederzuwachs verbuchen können.



Begrüßung im Hotel durch unseren Vorsitzenden



Klaus-Peter Rösner und Uwe Ludwig zeigen uns aus dem reichhaltigen Programm vor.



Erste Fachsimpeleien beim Sektempfang mit Detlev Vreisleben (links) vorm Gang ins Spionagemuseum

Das (für Berlin) preiswerte Tagungshotel Ibis lag ideal auf halber Strecke zwischen Potsdamer Platz und Technikmuseum. Im hellen Frühstückssaal vereinte uns morgens ein reiches Buffet, aber zunächst gab es dort den traditionellen Sektempfang, bevor wir zum ersten Highlight aufbrachen: der mit Kennererschaft und vielen Bildern gebotene Vortrag mit anschließender Führung von Detlev Vreisleben durch das Deutsche Spionage-Museum. Dessen Miniaturkameras stammen aus der Sammlung von Herrn Vreisleben, der uns auch den ersten Band seiner insgesamt auf drei Bände anlegten Arbeit über Spionage-Kameras präsentieren konnte. Wir waren also beim absoluten Fachmann und des genussvollen Fachsimpelns war kein Ende.



Detlev Vreisleben bei seinem Vortrag. Hier zeigt er eine Kamera, die in einen Benzinkanister eingebaut ist.

Aber es wartete schon ein leckeres Abendessen in einem „typischen“ Berliner Restaurant, „Morélos“: Mexikanische Dekoration und Küche, Indische Inhaber, gekleidet in bayerische Lodenjanker, wahlweise Bluejeans. Aber es schmeckte, war nicht teuer, bot uns einen eigenen Raum und lag um die Ecke.



Im Hintergrund beobachtet der Vater der mexikanischen Malerin Frieda Kahlo, der Fotograf Carl Wilhelm „Guillermo“ Kahlo, im Gemälde an der Wand mit Reisekamera, aufmerksam das Clubtreiben.



Am nächsten Tag im bis auf den letzten Platz besetzten Bus: Rundfahrt durch Berlin, „Ehren“-Runde für das grandiose Scheitern am Milliardengrab BER (Hauptstadtflughafen Berlin-Brandenburg „Willy Brandt“, niemand hat die Absicht, einen Flughafen zu errichten...) und erster Höhepunkt: ein idyllisches Nest im Grünen voller Ruo-Optik und ähnlichen Schätzen. Für die meisten von uns großes Staunen, die wir bis dahin von den Lichtriesen Ruo ja noch so gut wie keine Ahnung hatten.



Mit Begeisterung werden die Schätze präsentiert,



Intensive Fachgespräche oder idyllische Ruhe - beides gab es im Garten.



..... von denen unser Vorsitzender, dem es besonders die beiden 6x6 Exaktas angetan hatten, am liebsten gleich einige mitgenommen hätte.



In der Sammlung gab es lange Brennweiten und Lichtriesen zu bewundern.

Wenn sich jemand auf ein Thema spezialisiert hat, an das sonst kaum einer denkt, und dies einem nicht nur mit Wissen, sondern zusätzlich mit einer kompletten Sammlung nahe bringen kann und das alles mit Lokalkolorit zum Anfassen, ist das für uns Feld-, Wald- und Wiesen-Sammler ein Idealfall, entsprechend schwer fiel uns der Abschied aus diesem urwaldgrün umrahmtem Sammlerparadies. Vielen Dank an die Gastgeber!

Dem gemütlichen Mittagessen bei hervorragender Küche und Service auf der sonnigen Veranda über dem verträumten Trebuser See folgte ein kurzer Spaziergang zum zweiten Höhepunkt des Tages: Die IFA-Freunde Trebus, DDR-Nostalgie vom Feinsten samt kleinem original 70er-Jahre Fotoladen. Der Chorgesang unserer Kameraverschlüsse lobte und pries die stille Parade an DDR Fahrzeugen aller Art und die Sammlung selbst konstruierter Fahrzeuge, Ackergeräte, Pumpen aus wieder verwerteten Teilen jeglicher Provenienz, Folge des damaligen Ressourcenmangels, technische Meisterleistungen unter dem Oberbegriff des ‚Wiederverwertens von Sekundärrohstoffen‘.



Gruppenbild auf dem Gelände des Museums der IFA-Freunde



In den Sesseln des Plenarsaals der Volkskammer aus dem Palast der Republik



In Reih und Glied: Trabant, Wartburg und russische Staatskarossen.

Es folgte der dritte Höhepunkt. Aus dem prächtigen Haus mit großem Garten duftete uns schon der Kaffee so freundlich und verführerisch entgegen, dass wir es uns im dem schönen blühenden Garten viel zu lange wohl sein ließen ohne zu ahnen, welche super komplette Sammlung Ihagee uns drinnen erwartete.



Fernand Graas (der Spender) und Stephan Baedeker präsentieren einen der beiden kamerageschmückten Luxemburger Baumkuchen, über den sich anschließend alle hermachten.



Frisch gestärkt ging es die Treppen hinauf zu den Kameras.



Wieder rasselten die Auslöser vor den Vitrinen, es konnte auch auf die speziellsten Fragen eine Antwort gegeben werden. Und wer das Messgerät für den ersten TLR-Selen-Beli noch nicht gesehen hatte, hier stand es natürlich, noch dazu in der Elfenbein Ausführung. Danke für dieses rundum gelungene Rundumerlebnis und die Gastfreundschaft!

Absacker in der Hotelbar – noch nach Mitternacht war zu hören, wie sich letzte Fragen aufboten, etwa so bedeutende, ob es eine dritte Version der Steineck A-B-C gab mit 3.3-Optik oder auch nicht.

Der Samstag begann mit einer sonnigen Parkpromenade zum Technikmuseum, dessen zwei Foto-Etagen schon allein die Reise wert waren.



Auf den Wagen der ersten elektrischen Bahn sitzend lauschen wir den Erklärungen.



Aber dann kam ja noch die Führung zu den bedeutendsten Ausstellungsstücken wie dem Kaffenkahn von 1840 (quasi das deutsche Pendant zur Stockholmer Vasa), dem Zuse-Computer oder dem großen Lokschuppen mit Drehscheibe.

Die anschließende Mitgliederversammlung des eV war in kaum mehr als einer Stunde erledigt, großes Lob an Vorstand, Kassenprüfer und besonderen Dank an die vielen Autoren der PA, allen voran dem Chefredakteur und Layouter Jan Beenken. –

Vorbildlich dargeboten: Die unterschiedlichen Objektiven und die ersten Zoom-Objektive für Film und Foto



Der Vorsitzende trägt den Geschäftsbericht vor



Unsere Führungen vor dem ersten Computer Z1 von Konrad Zuse (oben) und in der Eisenbahnabteilung

.... und die Mitglieder im Hörsaal des Technischen Museums lauschen ihm gebannt.

Anschließend ging es mit der Vorführung des 3D-Raubildclubs Berlin weiter. Gezeigt wurde in aller Ausführlichkeit eine nostalgische Eisenbahnfahrt mit Dampflok-Fest in Meiningen, im letzten größeren Ausbesserungswerk für Dampflokomotiven in Westeuropa, sowie ein schier unendliches Universum an Sternen, Galaxien und was sonst alles an Sterne erinnert. Entsprechend groß war die Versuchung, selber mit der Stereo-Fotografie endlich ernst zu machen. Das große Dankeschön unseres ersten Vorsitzenden an das 3D-Team war mehr als verdient.



Wolfgang Kuttig hatte soeben sein dickes Buch mit Katalogteil über mehr als 3.500 Diaprojektoren vollendet und das war für uns eine wunderbare Gelegenheit, einen Ausschnitt davon mitzubekommen: Ein Vortrag über Berliner Diaprojektoren, von

denen die meisten von uns bis dahin keinen blassen Schimmer hatten, denn wer kannte schon den Bamag-Meguin, später auch Pintsch-Bamag genannt; Dunco Herola, Oberland, Rothgiesser & Schlossmann, um hier mal unsere Leser neugierig zu machen, die nicht dabei waren. Eines der Prunkstücke, der Retina-Projektor Typ Kanonenofen, lebte sogleich als Benefizspende wieder auf. Danke lieber Herr Kuttig und viel Erfolg mit dem brandneuen Kuttig-Verzeichnis!



Auch Dr. Eberhard Mayer-Wegelin ist Autor eines jüngst erschienen Buches, nämlich über Leopold Ahrendts (1825-1870). Dieser dürfte zu den ersten Photographen gehören, die Stadtansichten aufgenommen haben, wobei er sich insbesondere an die Architekten seiner Zeit wandte. Auch Dr. Mayer-Wegelin gebührte unser Dank und Anerkennung. In seinem Diavortrag war die hohe technische Qualität der gezeigten Duoton-Aufnahmen zu bewundern, ein Detailreichtum, wie er noch für lange Zeit dem Naßbild-Collodium-Verfahren vorbehalten war. Und vom photo-

technischen Hintergrund abgesehen war natürlich auch interessant, die Entwicklung der Berliner Stadtarchitektur zu betrachten und mit heute zu vergleichen. Bei der Benefizauktion fanden neben anderem eine Meopta-Stereo, eine Philips-Blitzbox und ein He-Man für Pocketfilm glückliche neue Besitzer. Die Auktion brachte über 500 Euro ein, allen Spendern, aber auch den spendablen Bietern sei gedankt.



Auch die hier von Klaus-Peter Rösner eloquent angepriesene Mickey Mouse Camera fand einen Liebhaber.

Das Tagungshotel hatte das bestellte Festbanquet abgesagt, also feierten wir das Ende unseres Treffens bequem und gemütlich wieder im „Morélos“, benannt nach dem mexikanischen Freiheitskämpfer, entsprechend hoch ging es her.



Zum guten Schluss das Abschiedsfrühstück mit kleiner Börse, bei der immerhin die Umsatzsumme vierstellig wurde.

Fünf großartige Sammlungen in drei Tagen, fünf Vorträge von besten Kennern ihres Faches, eine Gartenparty, dazu DDR-Nostalgie und viel allgemeine Technik; wie es schien, waren alle mit diesem runden, rekordverdächtigen Jahrestreffen hoch zufrieden und zückten bereits ihre Kalender: Bitte vormerken: 15. bis 18.10.2020 auf Wiedersehen in Dresden!

Fotos (Nummerierung in der Reihenfolge des Berichts)
 Arnhardt 18,24,26,30. Baedeker 6,14,22,28,29,32.
 Beenken 1,3,5,7,23,27. Gymnich 25.
 Hötzel 2,8,9,10,11,12,13,15,16,17,19,20,21,31.